Zeitschrift: Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft

Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Band: 28 (1886-1887)

Artikel: Reste von Rhinoceronten aus der granitischen Molasse von Appenzell A. Rh.

Autor: Früh, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-834619

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XI.

Reste von Rhinoceronten

aus der granitischen Molasse von Appenzell A. Rh.

Von

Dr. J. Früh in **Trogen.**

In den Kantonen St. Gallen und Appenzell bildet die granitische Molasse bekanntlich ein Glied der sog. unteren Süsswassermolasse und repräsentirt nach Mayer-Eymar das „Langhien d'eau douce". Der vortreffliche, an so vielen Orten abgebaute Sandstein findet sich bei uns im Nordschenkel der nördlichen Anticlinale und enthält Mergelgallen von 1 bis 25 cm. Durchmesser. Aus einer solchen „Galle" eines Steinbruches an der Strasse Rehtobel-Vogelherd erhielt Kantonsschüler Hohl aus Rehtobel im Sommer 1887 zwei Kieferstücke mit Zähnen, die von Herrn Prof. Rütimeyer als dem *Rhinoceros minutus Cuv.* angehörend erkannt worden sind. Meines Wissens ist dies der erste Fund dieser Art aus der ostschweizerischen Molasse. Die Kieferstücke sind 4,5 cm. hoch und ihre Markhöhlen mit Mergel erfüllt. Die zwei schwarzen Backenzähne besitzen ein wohlerhaltenes, glänzendes Email und Cement.

Wahrscheinlich ernährte sich dieses Nashorn theilweise von den Blättern subtropischer Dicotyledonen, deren ich viele in Abdrücken aus Rehtobel gesammelt habe (Beiträge zur geol. Karte der Schweiz 19. Lief. pg. 15 ff.).

Nachträglich zeigte sich unter den Materialien der geologischen Abtheilung des naturhistorischen Museums in

St. Gallen ein Rest eines Nashornes mit der Etiquette: „Kieferstück von *Rhinoceros incisivus Mey.* Molasse von Speicher (Bendlehn) Cant. Appenzell. 1842“. Dasselbe wurde von dem verstorbenen Herrn Pfarrer Rehsteiner bei dem Bau der Strasse im Bendlehn gesammelt. Das 16 cm. lange und 8,5 cm. hohe Stück ist das hintere Ende des rechten Unterkieferastes und enthält die drei eigentlichen Mahlzähne, welche etwas gequetscht, aber noch mit glänzendem Email erhalten sind. Das anhängende Gestein entspricht der grobkörnigen granitischen Molasse. Bendlehn gehört zu demselben Horizont wie die Sandsteine von der Spinnerei bei Trogen, Kastenloch und der Strasse Rehtobel-Kaien, und der Fundort findet sich fast im gleichen Niveau wie derjenige von Rhinoceros minutus. Auch hier enthalten die Sandsteine Blattabdrücke von Cinnamomum, Ficus etc.